

**ERGEBNISPROTOKOLL
EINER BESPRECHUNG MIT DEM PRÄSIDENTEN DER PTB
AM 04. FEBRUAR 1998 IN BRAUNSCHWEIG**

TEILNEHMER: **PTB** Prof. Dr. Ernst Otto Göbel (Präsident)
 Prof. Dr. Volkmar Kose (Vizepräsident)
 Prof. Dr. Manfred Kochsiek (Mitglied des Präsidiums)
 Prof. Dr. Dieter Richter (Leiter Fachbereich 8.3)

VDAI Paul Gauselmann
 Hans Kloß
 Helmwart Fülles (Geschäftsführer NRI)
 Dr. Jürgen Bornecke

TAGESORDNUNG: Dem Gespräch mit dem Präsidenten der PTB lag keine Tagesordnung zugrunde. Das Gespräch wurde durch Herrn Fülles, Mitglied des Kuratoriums der PTB, herbeigeführt und soll in erster Linie der Kontaktpflege und der Verbesserung des Austausches zwischen Industrie und PTB dienen.

GESPRÄCHSERGEBNISSE:

Prof. Göbel berichtete zunächst über die Aufgaben der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) mit Sitz in Braunschweig und Berlin. Prof. Göbel hebt die Tätigkeiten „Forschen, Messen und Beraten“ hervor.

Die Arbeiten der PTB haben insbesondere die Ziele der Erweiterung wissenschaftlicher Erkenntnisse, der Leistungssteigerung der Wirtschaft, der Förderung des Verbraucherschutzes und der Sicherung der Lebensbedingungen sowie der Vereinheitlichung des Meßwesens zum Abbau technischer Handelshemmnisse.

Schwerpunkte der PTB-Arbeiten sind metrologische Grundlagen, das industrielle Meßwesen, der europäische Binnenmarkt, der Verbraucherschutz, die Sicherheitstechnik, der Umweltschutz, die medizinische Meßtechnik und die Entwicklungshilfe.

Nach der Übernahme von ca. 400 Mitarbeitern des Amtes für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung der ehemaligen DDR (ASMW) hat die PTB heute ca. 1.600 festangestellte Mitarbeiter. Aufgrund von Haushaltszwängen ist hier ein Abbau erforderlich, der derzeit mit jährlich ca. 1,5% erfolgt. Die sich für die PTB stellende Problematik ist darin zu sehen, daß das altersmäßige Ausscheiden nicht kontinuierlich, sondern aufgrund der nach dem Krieg erforderlichen Aufbauarbeit erst ab dem Jahre 2002 verstärkt erfolgt. Bis dahin muß die Einstellungspraxis restriktiv sein, so daß zwangsläufig ein Mangel an jungen Nachwuchswissenschaftlern zu verzeichnen ist.

Besonders hingewiesen wird auf die Arbeit des Deutschen Kalibrierdienstes (DKD), der nach dem „Gesetz über Einheiten im Meßwesen“ eine wichtige Gemeinschaftsaufgabe zwischen Staat und Wirtschaft erfüllt. Im Deutschen Kalibrierdienst sind z.Z. mehr als 185 qualifizierte, meist Industrielaboratorien zusammengeschlossen. Sie kalibrieren auch Meßgeräte anderer Firmen. Der Deutsche Kalibrierdienst hat, ebenso wie die gesamte PTB, einen intensiven internationalen Austausch.

Bezogen auf die Prüf- bzw. Zulassungstätigkeit der PTB machte Prof. Göbel deutlich, daß diese Arbeiten ein ständiges „Spagat“ zwischen Industrieinteressen und staatlichem Auftrag darstellen.

Seitens der **Industrievertreter** wurde zunächst die Zusammenarbeit mit der PTB und dem zuständigen Fachbereich in Berlin positiv gewürdigt. Insbesondere wurde hervorgehoben, daß das Neue Automatisierte Prüfkonzept für Geld-Gewinn-Spiel-Geräte in einer intensiven, kollegialen und von Wohlwollen geprägten Zusammenarbeit zwischen der PTB und der Industrie erarbeitet worden ist. Hierbei wurde hervorgehoben, daß das Neue Prüfkonzept international beispielhaft ist.

Kritisch wurde allerdings auf zwei Punkte hingewiesen:

- Zum einen auf den Eindruck, daß im Bereich des Prüflabors 8.33 der PTB einzelne Mitarbeiter möglicherweise aus einer gewissen Furcht um ihren Tätigkeitsbereich ungeachtet bzw. sogar wegen des neuen Prüfkonzepts dazu tendieren, bei Bauartprüfungen vertiefte Sichtprüfungen vorzunehmen.
- Weiterhin wurde angemerkt, daß die PTB zu verschiedenen Sachfragen (auch zu solchen, die nicht unbedingt im Zusammenhang mit aktuellen Zulassungsverfahren stehen), Festlegungen oder Entscheidungen trifft, ohne vorher einen Austausch mit der Industrie herbeigeführt zu haben. Hingewiesen wird z. B. auf die 10 bzw. 20 Cent-Röhre bei Geld-Gewinn-Spiel-Geräten, die auf den EURO umgestellt werden müssen sowie auf ein Schreiben der PTB vom 04. Dezember 1997 zur Überwachung der FSV nach dem Neuen Automatisierten Prüfkonzept.

Um den **Informationsaustausch zwischen PTB und Industrie** noch weiter zu verbessern, und um wichtige Grundsatzentscheidungen im Vorfeld erörtern zu können, empfiehlt der Präsident der PTB (im Einvernehmen mit Herrn Prof. Richter), dem Technischen Fachausschuß des VDAI die Möglichkeit zu geben, Sachfragen zu benennen, die für die Zukunft entscheidungserheblich bei der Prüfung bzw. Zulassung von Geld-Gewinn-Spiel-Gerätebauarten sein können. Diese Themen können dann gemeinsam mit Vertretern der PTB und ggf. auch mit externen Sachverständigen erörtert werden.

Bei der Diskussion über die erweiterte Tätigkeit des Technischen Fachausschusses wird insbesondere auf den Beirat für den Fachbereich **Waagen** hingewiesen und auf Veränderungen, die sich in diesem Sektor in den letzten Jahren ergeben haben. Explizit benannt werden Beschriftungen (heute Display-Anzeigen) bzw. die Vernetzung incl. der Möglichkeit der zentralen Veränderung von Preisen.

Nach der Sitzung nahmen die Repräsentanten von PTB und Industrie ein gemeinsames Mittagessen ein und setzten ihr Gespräch in ungezwungener Atmosphäre fort.

Im Anschluß an das Mittagessen bestand Gelegenheit, drei in Betrieb befindliche Atomuhren der PTB und drei weitere in Bau befindliche Geräte zu besichtigen.

06.02.1998

Dr. Bo/Ja